

# Allgemeinbildende Schule

## Schulkonzept

### Leitbild

Die Schule soll Bestandteil eines gesamten Bildungskonzeptes sein, das mit dem Kindergarten ab dem 1. vollendeten Lebensjahr beginnt und bis zum Abschluss der Berufsausbildung/des Studiums gehen soll. Darüber hinaus sieht das Bildungskonzept des Trägers vor, dass auch Kurse im Bereich der Erwachsenenbildung angeboten werden.

Dem Träger und damit auch für die Schule ist es wichtig, dass wir jedes Kind als eine eigene Persönlichkeit sehen, die wir nicht manipulieren oder verändern wollen, sondern auf dem persönlichen Weg zum Erwachsenen begleiten möchten. Dies gehört für uns auch zur Achtsamkeit, die uns sehr wichtig ist. Das Ziel soll sein, die persönlichen Stärken und Neigungen zu fördern und die Schwächen zu erkennen. Kein Mensch ist perfekt, und das soll auch keiner sein. Jeder Mensch hat Schwächen, und das ist auch gar nichts Schlimmes. Falls notwendig, arbeiten wir gemeinsam an den Schwächen. Ansonsten helfen wir den Kindern und Jugendlichen, diese zu akzeptieren. Seine Stärken und Schwächen sollte jeder kennen, denn nur wenn man weiß, wo diese liegen, geht man insgesamt viel erfolgreicher durchs Leben. Selbstverständlich gehört hier auch dazu, die Stärken noch weiter auszubauen und entsprechend zu fördern.

Wir glauben, dass jedes Kind alles erreichen kann, wenn es entsprechend gefördert wird und Erwachsene entsprechend auf die Kinder eingehen. Es müssen aber entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, in denen sich das Kind entfalten kann. „Alles erreichen“ soll aber nicht automatisch heißen, dass wir jedem/r Schüler/in verhelfen wollen, ein Abitur mit 1,0 zu machen, um dann z.B. Medizin zu studieren. Denn für uns ist es wichtig, dass sich jeder beruflich in dem Bereich entfalten kann, in dem er gerne arbeiten möchte, und wir jeden Beruf als etwas Wichtiges im gesamten gesellschaftlichen Leben ansehen.

Hierbei hat für uns das christliche Menschenbild, an dem wir uns orientieren, eine wesentliche Bedeutung. Jeder Mensch besitzt Würde, die unabhängig von seinen Fähigkeiten, seinen Leistungen, seiner Herkunft, seinem Glauben und seinen körperlichen Beeinträchtigungen unantastbar ist. Wir wollen die Nächstenliebe leben und anderen, vor allem Schwächeren, helfen. Eine Gemeinschaft ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Daher ist es wichtig, den Schwächsten zu helfen.

Gerade in der heutigen globalisierten Welt ist es wichtig, dass man auf der einen Seite Bildung hat und auf der anderen Seite selbstbewusst und mündig ist.

Aus unserer Sicht sind die öffentlichen Schulen nicht in der Lage, ausreichend auf die Kinder und Jugendlichen einzugehen, um eben genau diese Dinge zu ermöglichen. Auf diesen Unterschied zielen die folgenden Punkte ab.

### Schulzweige

Die Schule soll von der 1. bis zur 13. Klasse gehen. In den Jahrgangsstufen 1, 5, 7 und 11 sollen jeweils neue Klassen eröffnet und auf diese Weise einfacher ermöglicht werden, auf der Schule aufgenommen zu werden. Dies hat zur Folge, dass in den Jahrgangsstufen 1 und 5 weniger Klassen eröffnet werden, als es eventuell notwendig wäre. Es gibt allerdings gerade nach der 4. Klasse einen hohen Bedarf an neuen Plätzen, da viele Eltern sich erst nach der Grundschule Gedanken machen, auf welche Schule das Kind gehen soll. Vorher geht ein Kind üblicherweise einfach auf die Grundschule des Einzugsgebietes. Nach der 6. Klasse gibt es noch einmal oft auf Gesamtschulen den Wunsch, die Schule zu wechseln. Daher soll mindestens eine Klasse ab der 7. Jahrgangsstufe für die Realschule und eine für das Gymnasium angeboten werden. Beim Gymnasium soll nur G9 angeboten werden.

Generell soll für die Jahrgangsstufen 5–10 sowohl Realschulklassen als auch Gymnasialklassen angeboten werden. Kinder, die bereits in den Klassen 1–4 die Schule besucht haben, werden dann entsprechend auf die Klassen der Realschule und des Gymnasiums verteilt und mögliche freie Plätze aufgefüllt. Darüber hinaus gibt es neu eröffnete Klassen. Wir sind allerdings davon überzeugt, mit der richtigen Förderung jedes Kind auf dem Niveau der Realschule unterrichten zu können.

Es ist uns wichtig, dass die Durchlässigkeit von der Realschule zum Gymnasium wie auch vom Gymnasium zur Realschule gegeben ist. Dies ist für uns auch eine Notwendigkeit, um jedes Kind möglichst gut fördern zu können. So ist es für uns auch wichtig, dass jeder die Möglichkeit hat, so gefördert zu werden, dass er oder sie es nach der Realschule in der 10. Klasse auch Oberstufe erreichen kann. Ein Wechsel der Schulzweige findet nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten des Kindes/Jugendlichen statt. Dies bedeutet auch, dass bei vorübergehend schwachen Leistungen im Gymnasium kein Kind/Jugendlicher Angst haben muss, einfach in die Realschule versetzt zu werden.

### Umgang miteinander

Um ein erfolgreiches und glückliches Leben zu führen, müssen aus unserer Sicht bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Im darauffolgenden werden hier nun einige dieser Voraussetzungen beschrieben, die uns im Umgang miteinander besonders wichtig sind und die wir daher auch besonders fördern wollen. Die hier erwähnten Beispiele sind nicht abschließend vollständig, sollen aber einen ersten Einblick darüber vermitteln, welche Bereiche uns besonders wichtig sind.

Individualität ist für uns ein wichtiger Punkt, den wir fördern wollen, damit die Kinder und Jugendlichen am Ende zu selbstbestimmten und selbstbewussten Erwachsenen werden.

Hochbegabte gibt es immer wieder. Oft werden diese jedoch als störende Faktoren in Schulen empfunden. Der Grund liegt nicht selten daran, dass die Aufgaben schnell erledigt sind und die Schüler sich dann langweilen. Durch die Langeweile wird dann der Unterricht gestört. Hier ist es notwendig, auf diese Kinder und Jugendlichen individuell einzugehen und weiterreichende Aufgaben zu geben, damit diese beschäftigt sind und den Unterricht nicht stören. Das erachten wir als deutlich sinnvoller, als sie dann dafür zu bestrafen, weil sie aufgrund von Unterforderung den Unterricht stören.

Umgekehrt gibt es oft aber auch eben jene, die die Aufgaben einfach nicht verstehen und daher den Unterricht stören, da sie keinen Spaß an den Aufgaben finden. Ein großes

Problem ist dabei aus unserer Sicht, dass viele Schulen nicht erkennen, dass verschiedene Arten des Lernens möglich sind und die Kinder nicht wissen, welche Möglichkeiten es gibt, um dann zu erkennen, welche die für sie jeweils richtige Methode ist. Aus diesem Grund ist es vorgesehen, sowohl in der Grundschule als auch in der Unterstufe der weiterführenden Schule das Fach „Lernen lernen“ verpflichtend anzubieten, damit die Kinder und Jugendlichen einen für sich selbst besten Weg des Lernens finden können. Dies ist aus unserer Sicht auch besonders wichtig, damit Kinder den Spaß am Lernen gewinnen oder wieder zurückgewinnen. Wir wollen, dass jedes Kind und jeder Jugendliche Spaß am Lernen hat und wissbegierig wird bzw. bleibt. Denn nur wer mit Freude etwas macht, hat es leichter, erfolgreich zu sein.

Freundschaften halten wir für etwas sehr Wertvolles. Leider werden Kinder und Jugendliche immer wieder im Leben aus Freundschaften herausgerissen. Es beginnt oft schon beim Wechsel vom Kindergarten in die Schule, geht dann weiter beim Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule und wird dann entsprechend fortgeführt, wenn die jungen Erwachsenen sich auf einen Studienplatz oder Ausbildungsplatz bewerben. Aus diesem Grund wollen wir versuchen, die Freundschaften zu stützen und wann immer es möglich ist, dafür zu sorgen, dass Freundschaften nicht auseinandergerissen werden und sie ihren zukünftigen Weg gemeinsam fortführen können. Das bedeutet eben auch, dass der Klassenverband von der Grundschule in die weiterführende Schule als Beispiel unter jenen, die die Realschule bzw. das Gymnasium besuchen, auch entsprechend erhalten bleibt.

Freundschaften wollen wir auch fördern beim allgemeinen Umgang im Unterricht. Dazu gehört auch, dass wir dabei helfen, Konflikte unter den Kindern und Jugendlichen zu schlichten, wenn dies gewünscht wird, und dies nicht einfach zu ignorieren. Hier liegt allerdings das Hauptaugenmerk darauf, unparteiisch zu schlichten und Hilfestellungen zu geben. Zusätzlich soll es ein extra Fach geben, um Konflikte zu lösen. In diesem Fach werden Werkzeuge vermittelt, die den Kindern und Jugendlichen helfen sollen, gewaltfrei Lösungen zu finden. Generell ist uns wichtig, dass Lehrkräfte und andere Beschäftigte sich nicht aus der Affäre ziehen und sagen, dass das die Kinder und Jugendlichen selbst lösen sollen, sondern stets als Hilfe vermitteln und zur Verfügung stehen. Dies dient dann auch dazu, die gelernten Werkzeuge weiter zu vertiefen und in der praktischen Umsetzung zu begleiten. Hierbei wird dazu aufgerufen, dass die Erwachsenen auch Bezug auf die Unterrichtsinhalte aus diesem Fach nehmen. Alle Beschäftigten, insbesondere die Lehrkräfte, werden einmal im Jahr in einem Kurs unterwiesen, was in diesem Fach aktuell vermittelt wird und wie die Schule zu einzelnen Themen derzeit steht.

Mobbing ist etwas, das wir auf keinen Fall dulden können und wollen, und werden hier hart durchgreifen. Uns ist bewusst, dass es leider auch Mobbing durch Lehrkräfte und Erzieher gibt. Dies wird von uns auf keinen Fall toleriert. Dagegen werden wir konsequent Maßnahmen ergreifen, sollte es an unserer Schule dazu kommen.

Individualität steht, wie schon bereits erwähnt, für uns dabei besonders hoch im Fokus. Es soll weder Schubladen geben, in die Kinder und Jugendliche gesteckt werden, noch wollen wir vorgeben, wie Kinder und Jugendliche genau zu lernen und zu leben haben. Vielmehr wollen wir ihnen Wege und Möglichkeiten innerhalb der Rahmenbedingungen aufzeigen und helfen, diese Wege erfolgreich zu bestreiten. Das beinhaltet aber auch, dass jeder lernen muss, dass man gewisse Grenzen bei anderen Menschen respektiert und diese nicht überschritten werden dürfen.

## Kleiderordnung

Zum Respektieren der Grenzen anderer gehört für uns auch, dass wir zwar keine Schulkleidung wollen, allerdings darauf bestehen, dass besonders anzügliche und aufreizende Kleidung unterbunden wird. Keiner Lehrkraft darf zugemutet werden, dass Schülerinnen in besonders aufreizendem und figurbetontem Outfit am Unterricht teilnehmen und damit bewusst Provokationen heraufbeschwören und somit auch Lehrer (und Mitschüler) in prekäre Situationen bringen können. Generell erwarten wir von den Kindern und Jugendlichen, dass sie den sittlichen Normen entsprechend (d.h. weder bauchfrei noch in kurzen Röcken/Kleider z.B.) in den Unterricht kommen.

## Bewertung und Noten

Wir richten uns beim Bewertungs- und Notensystem ganz nach der Notenbildungsverordnung des Landes Hessen.

## Fächer-Lehrplan

Generell richten wir uns vollkommen nach dem Lehrplan des Landes Hessens. Da in diesem Lehrplan unserer Meinung nach wichtige Punkte außer Acht gelassen wurden, haben wir entschieden, den offiziellen Lehrplan zu erweitern, auf, für uns sinnvolle Unterrichtseinheiten, die die jungen Erwachsenen auf das Leben vorbereiten. Um später selbstbestimmend und selbstbewusst durchs Leben gehen zu können. Heutige Jugendliche, die aus der Schule entlassen werden, können in mehreren Sprachen ein Gedicht präsentieren, wissen aber nicht, wie sich ein Kaufvertrag genau zustande setzt oder wie sie ihre einfache Einkommensteuer als Angestellter abgeben können. Die Mehrheit der Menschen wird in ihrem Leben wahrscheinlich öfter eine Einkommensteuererklärung abgeben oder einen Kaufvertrag abschließen (darunter fällt z. B. auch schon der Brötchenkauf beim Bäcker), als ein Gedicht vorzutragen. Dies bedeutet nicht, dass Gedichte vortragen, unsinnig wäre, ganz im Gegenteil, aber es bereitet die jungen Erwachsenen eben nicht auf das wahre Leben vor.

Aus diesem Grund soll in allen Unterrichtsstufen von der 1. Klasse bis zur 11. Klasse ein zusätzliches Fach verpflichtend angeboten werden, um diese Lücken, die es aus unserer Sicht gibt, zu schließen.

Bereits in der ersten Klasse wird zusätzlich ein Fach in den Lehrplan aufgenommen, in dem die Kinder lernen, was ein natürlicher Rohstoff ist und was künstlich hergestellt wird (z. B. Plastik). Woraus besteht Natur – um das zu begreifen, muss die Natur kennengelernt werden. Dazu soll ein Besuch im Wald stattfinden, mittelfristig werden die Kinder und Jugendlichen eine Streuobstwiese bewirtschaften und können dabei sogar ein Bienenvolk züchten. Damit die Kinder verstehen lernen, wie die Natur funktioniert und warum Umweltschutz, von dem alle reden, so wichtig ist. Wir wollen auf spielerische Weise den Kindern und Jugendlichen zeigen, was für die Umwelt schädlich ist und was nicht.

Um dem Klima und dem Umweltschutz gerecht zu werden, verzichten wir, wo immer es möglich ist, auf Plastik. Die Kinder und Jugendlichen arbeiten an reinen Holztischen und auch der WPU (Wahlpflichtunterricht) Werken findet ausschließlich mit natürlichen

Rohstoffen statt. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen des WPU, sobald der Lehrplan es zulässt, die Kultivierung einer Streuobstwiese an, die die Trägergesellschaft gepachtet hat, um direkt vor Ort Unterricht zu gestalten. Dafür wird ein Tag in der Woche zur Verfügung stehen, während an den restlichen Tagen der „normale“ Unterricht stattfinden wird.

Ab der zweiten Klasse werden wir das Thema Ernährung in den Unterrichtsplan mit aufnehmen. Immer mehr Menschen in Deutschland haben einen ungesunden Lebensstil und leiden an Übergewicht. Das ist auch auf den Bewegungsmangel zurückzuführen, vor allem aber auf die falsche Ernährung. Dies betrifft auch Kinder und Jugendliche. Viele Kinder und Jugendliche wissen gar nicht, was Zucker genau ist, welche Auswirkungen er auf den Körper hat und worin Zucker überall enthalten ist. Wenig bekannt ist den meisten auch, was Vitamine sind und wozu man diese braucht. Und wo der Zusammenhang zwischen bestimmten Vitaminen und einer Erkältung ist.

Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, die unterschiedlichen Lebensmittel, die es gibt, zu unterscheiden. Welche Arten von Lebensmittel gibt es überhaupt? Was ist gesund? Was ist ungesund? Wir wollen keine Lebensmittel verurteilen. Wir wollen aufzeigen, welche Inhaltsstoffe in den Lebensmitteln enthalten sind. Unserer Meinung nach hat jeder Mensch das Recht, selbst zu entscheiden, wie man sich ernährt, solange es bewusst geschieht und man weiß, was man zu sich nimmt.

Oft ist es so, dass ab der dritten Klasse Konfliktsituationen zwischen den Kindern zunehmen. Um dem vorzubeugen, halten wir es für wichtig und richtig, den Kindern bereits in diesem Alter Lösungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, um diese Konflikte gewaltfrei zu lösen. In diesem Fach soll unterrichtet werden, wie Kinder gemeinsam und eigenständig eine gewaltfreie Lösung von Konflikten erzielen können.

In der vierten Klasse beginnt nun das letzte Jahr der Grundschule und in der weiterführenden Schule wird die Vermittlung des Unterrichtsstoffs immer umfangreicher und komplizierter. Daher ist es wichtig, dass jedes Kind den eigenen individuellen Weg findet, wie es am besten lernt. Es soll in der vierten Klasse das Fach „Lernen lernen“ geben und in diesem die einzelnen Lerntypen aufgezeigt und ausprobiert werden. Das Ziel ist es, dass am Ende jedes Kind einen Weg gefunden hat, wie es mit Spaß Dinge lernen kann und dieses Gelernte möglichst lange behalten kann.

Der Umgang mit Computern wird immer wichtiger und beginnt auch immer früher. Leider setzen die meisten Schulen voraus, dass Kinder und Jugendliche mit Computern und den entsprechenden Programmen umgehen können. Dies ist oft nicht der Fall, und am Ende sind die Kinder frustriert. Dies wollen wir vermeiden, indem wir ab der fünften Klasse das Fach Computerlehre anbieten, um hier die Grundsteine zu legen, um später erfolgreiches Arbeiten am Computer zu gewährleisten. Hier sollen Standardprogramme wie Word, Excel und PowerPoint gelernt werden. Darüber hinaus sollen die Kinder lernen, wie man sich im Internet richtig bewegt.

Dazu zählen Fragen wie:

- Was sind Suchmaschinen?
- Wie funktionieren Suchmaschinen vereinfacht erklärt?
- Welche Suchmaschinen gibt es und welche Vorteile und Nachteile gibt es?
- Was sind die eigenen Daten, wieso sollte man diese schützen und wie?

- Was sind Viren und Trojaner?
- Was sind soziale Netzwerke und was sind die Risiken dabei?
  - Uns ist bewusst, dass es hier eine Altersbeschränkung gibt, aber auch, dass dies gerne und einfach umgangen werden kann.
- Was sind Enzyklopädien und welche Risiken bringen diese mit sich?
- Wie verlässlich sind Daten aus dem Internet?

Wir wollen auch, sofern wir die Zusicherung erhalten, dass jeder Schüler ab der fünften Klasse von der Schule einen Laptop gestellt bekommt, um damit den Umgang zu lernen. Damit wird gleichzeitig gewährleistet, dass Homeschooling stattfinden kann, falls von staatlicher Seite der Unterricht wieder ausfällt. Auch für die Grundschule werden wir prüfen, inwiefern dies durchsetzbar ist. Somit gewährleisten wir, dass wir als Schule die entsprechende Infrastruktur haben und unsere Lehrkräfte entsprechend ausgestattet sind.

Ab der sechsten Klasse werden die Heranwachsenden nun langsam von Kindern zu Jugendlichen. Sie kommen in die Pubertät, alte Konflikte nehmen zu und neue entstehen. Es entstehen nun andere Arten von Konflikten. Hinzu kommt, dass nach der Grundschule viele neue Kinder neu in die Klassen hinzukommen. Aus diesem Grunde halten wir es für wichtig, dass in der sechsten Klasse noch einmal das Fach „Konflikte lösen“ dazukommt. Hierbei soll vor allem das Thema „Mobbing“ im Vordergrund stehen. Warum es so schlimm ist und welche Lösungsmöglichkeiten es im Umgang mit Mobbing gibt. Hierunter zählen auch alle Arten des Cyber-Mobbings. Also Mobbing in den digitalen Medien wie Chat-Gruppen, WhatsApp, Facebook etc. Auch die Manipulation von Bildern und Vergleichbarem wird im Unterricht behandelt werden. Grundsätzlich soll den (nun) Jugendlichen aufgezeigt werden, wie man Konflikte immer gewaltfrei lösen kann.

In der siebten Klasse wird jeweils pro Halbjahr ein neues Fach hinzukommen. Damit es keine Überschneidungen bei den Lehrkörpern gibt, werden die beiden Fächer jeweils nur halbjährlich unterrichtet.

In dem einen Fach geht es darum, erste interkulturelle Anschauungen zu erwerben. In unserer globalisierten Welt ist es wichtig zu verstehen, dass Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen kommen und es bei diesen teilweise gravierende Unterschiede zu unserer Kultur gibt. Was bei uns als freundliche Geste interpretiert wird, kann in anderen Ländern eine üble Beleidigung sein. Damit dort in Zukunft keine Missverständnisse entstehen, wollen wir anhand der unterschiedlichen Länder die spezifischen Unterschiede der Kulturen herausarbeiten und verständlich machen, wie sie sich unterscheiden, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, das „fremdartig“ nicht gleich „böseartig“ ist. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern beibringen, dass sie das Handeln anderer Personen aus anderen Kulturkreisen erst einmal hinterfragen, bevor sie sie gleich (vor)verurteilen.

In dem anderen Fach wollen wir das Thema Ernährung noch einmal vertiefen. Es soll verständlich gemacht werden, was wir essen und woraus die Nahrungsmittel konkret bestehen. Die Jugendlichen sollen in der Lage sein, die Nährwertangaben und Zutatenlisten zu verstehen. Man weiß z. B., das Johannisbrotkernmehl in vielen Lebensmitteln enthalten ist. Nur was es genau ist, wissen die wenigsten. Darüber hinaus soll geklärt werden, was Kalorien sind, wie viele man davon braucht, und was eigentlich passiert, wenn man zu wenige oder zu viele zu sich nimmt. Und was hat genau der Sport mit den Kalorien und Kohlenhydraten zu tun? Weiterhin soll es auch um das Thema

Vitamine und andere Stoffe gehen, die der Körper benötigt. Auch hier geht es um die Frage, in welchen Lebensmitteln diese wie enthalten sind.

In der achten Klasse wollen wir das Thema Finanzen ins Auge fassen. Die ersten Schüler/innen beginnen damit, sich einen Ferienjob zu suchen, und es gibt vieles, mit denen die Jugendlichen sich nun auseinandersetzen, mit dem sie aber oft überfordert sind. Dies wollen wir ändern und wollen daher das Fach Finanzen anbieten. In diesem Fach werden die wesentlichen Dinge unterrichtet, mit denen junge Erwachsene oft konfrontiert werden.

Konkret sollen hier folgende Themen behandelt werden:

- Jede/r Schüler/in soll in der Lage sein, seine Einkommensteuererklärung Anlage N selbst zu machen
- Einfache EÜR sollen gemacht werden können
- Was ist Soll / Haben
- Einführung in die Buchführung (Dieses Thema wird für immer mehr Berufe wichtig)
- Was sind Rechnungen und was beinhalten sie
- Was sind Sozialversicherungen und wie funktionieren sie
- Was ist ein Haushaltsbuch und wie führt man es
- Welche Anlagemöglichkeiten gibt es und was sind die jeweiligen Risiken
- Welche Steuern gibt es alles und wer zahlt diese und wer bekommt diese (Land, Bund, Kommune)
- Welche staatlichen Abgaben gibt es neben Steuern (z. B. Zölle)

In der neunten Klasse bzw. nach der neunten Klasse dürfen die ersten Jugendlichen mit 16 wählen. Die meisten wissen allerdings gar nicht, wofür die einzelnen Parteien stehen und was die Punkte aus den Wahlprogrammen bedeuten, insbesondere aus der Wirtschaftspolitik. Aus diesem Grunde bieten wir das Fach Wirtschafts- und Politikkunde an, um noch einmal vertiefender als der Lehrplan aus Politik und Wirtschaft auf bestimmte Aspekte einzugehen. U.a. vertiefen wir hier Themen, wie z. B. die Wirtschaft funktioniert, welche Akteure es gibt und wie Tarifverträge funktionieren. Insbesondere soll auch die Rechte beider Seiten erklärt werden – die meisten Jugendlichen wissen noch, was es bedeutet, wenn gestreikt wird, was es allerdings bedeutet, wenn als Reaktion ausgesperrt wird, wissen die meisten nicht mehr. Im Bereich Politik ist uns wichtig, dass die am aktuellsten verfügbaren Wahlkampfprogramme aller im Bundestag vertretenen Parteien ohne Wertung gegenübergestellt werden und die Jugendlichen die Unterschiede kennen und verstehen. Hier ist es wichtig, dass die einzelnen Aspekte durch den Lehrkörper neutral vermittelt werden und es zu keiner Wertung kommt.

Außerdem ist uns wichtig, dass die Kinder tiefgründig und nicht oberflächlich verstehen, wie das Gesetzgebungsverfahren funktioniert, was die einzelnen Abhandlungen bedeuten, was hinter den Ausschüssen steht, wie bzw. wer schreibt die Gesetze (Einfluss von Verbänden), wie unterscheiden sich Gesetze von Verordnungen, Richtlinien und Hinweisen. Dazu ist es auch wichtig zu verstehen, was Lobbyismus ist und wie dieser funktioniert und was das Ganze mit der Legislative und der Exekutive zu tun hat und wie hier die Bereiche miteinander verschwimmen.

Im Wirtschaftsbereich ist es uns wichtig zu vermitteln, welche Rechtsformen es gibt und wie diese sich unterscheiden. Darüber hinaus wird behandelt, wie man sich über die

einzelnen Unternehmen informieren kann und wie sich Konzerne von KMU und kleinen Unternehmen unterscheiden.

In der zehnten Klasse sollen wieder in beiden Halbjahren unterschiedliche Fächer unterrichtet werden. Die ersten Jugendlichen verlassen nach der zehnten Klasse die Schule und beginnen eine Ausbildung, daher ist es uns wichtig, die Jugendlichen darauf vorzubereiten, indem wir speziell ein Schulfach für Bewerbungstraining durchführen. Hier soll es u.a. darum gehen zu verstehen, wie eine Bewerbung aufgebaut ist, worauf man bei einer Bewerbung achten muss, was ein Vorstellungsgespräch ist und wie es abläuft, wie man offene Stellen findet, was Headhunter sind und wie diese arbeiten und wie man eine Präsentation im Rahmen der Bewerbung hält.

Im anderen Halbjahr soll Rechtskunde vertieft werden. Hier geht es darum zu verstehen, wie einfach ein Kaufvertrag zustande kommt und woran man genau erkennt, dass es sich um einen Kaufvertrag handelt. Außerdem werden die Schüler/innen die wesentlichen Gesetze kennenlernen, darunter fallen das Grundgesetz, das BGB und das HGB. Hierzu gehört dann auch die Frage, wie diese Gesetze aufeinander wirken und was genau das EU-Recht ist, von dem immer die Rede ist. Es heißt oft, die EU gibt das mit ihren Gesetzen vor, dabei gibt es kaum EU-Gesetze. Wenn dann gibt es Richtlinien, aber auch bei denen sind die einzelnen Staaten in der Beschlussfassung eingebunden. Zu diesem Thema gehört auch der Unterschied von Bundesrecht und Landesrecht. Warum darf die Todesstrafe zwar im Landesrecht stehen, kann aber dennoch nicht angewendet werden.

Desweiteren wird in diesem Unterrichtsfach der Unterschied zwischen Sachenrecht und Personenrecht geklärt. Und nicht zuletzt zeigen wir den jungen Erwachsenen wichtige und kuriose Gesetze, die man kennen sollte. Wir sind der Meinung, dass junge Erwachsene viel zu wenig über ihre Rechte und Pflichten wissen, wenn diese aus der Schule entlassen werden. Daher wollen wir, dass jeder weiß, welche Pflichten, aber eben auch Rechte es gibt und wie man sie gegenüber Behörden, der Polizei, der Justiz und anderen Obrigkeiten vertritt.

In der elften Klasse wird zum letzten Mal ein zusätzliches verpflichtendes Fach unterrichtet. Die Hochschulen und Universitäten erwarten, dass die Studenten in der Lage sind, wissenschaftlich zu arbeiten, leider wird dies meist vorher nicht unterrichtet, daher wollen wir hier gezielt das Wissen vermitteln, wie man wissenschaftlich arbeitet und worauf es hier ankommt. Dies soll dann in der zwölften und dreizehnten Klasse in den entsprechenden Fächern angewendet werden.

In der Oberstufe finden die gewählten Kurse statt, sobald zehn Personen dieses Fach gewählt haben. Dies gilt insbesondere für die entsprechenden Leistungskurse. Hier soll auch jedes Jahr die gesamte Bandbreite der MINT-Fächer als Leistungskurse angeboten werden.

#### Europa-Schule

Zwar wollen wir uns noch nicht zu Beginn um eine Zertifizierung als Europa-Schule bemühen, allerdings werden wir uns an diesen Vorgaben orientieren und versuchen diese umzusetzen. Wie bereits erwähnt, sind Sprachen aus unserer Sicht etwas sehr Wichtiges. Daher sollen, sobald wir ausreichend Schüler für eine englischsprachige Klasse gefunden haben und entsprechende Lehrkräfte eingestellt haben, auch rein englischsprachige Klassen angeboten werden, in denen der Unterricht vollständig auf Englisch abgehalten



wird. Daneben wollen wir in jeder Klasse ab der Klassenstufe 7 jeweils ein Fach als bilingualen Unterricht durchführen.

Wir wollen uns an entsprechenden Austauschprogrammen beteiligen und der Träger plant auch die Errichtung von Schulen im Ausland. Zu diesem Zweck soll mittelfristig an der Schule auch ein Internat angegliedert werden, damit wir mehr Austauschschüler betreuen können.

### Religion

Religionsfreiheit gehört für uns zu den obersten Grundsätzen. Es ist uns wichtig, den Jugendlichen zu vermitteln, dass es sehr unterschiedliche Religionen gibt und jede Religion ihre Daseinsberechtigung hat. Und niemand darf anhand seines Glaubens diskriminiert werden. Respekt, Akzeptanz und Toleranz sind Werte, die wir den Jugendlichen beibringen wollen. An der Schule wird es generell keinen Religionsunterricht geben, sondern das Fach Ethik. In diesem Fach soll es auch um die Unterschiede der einzelnen Weltreligionen gehen. Generell sehen wir uns dem christlichen Menschenbild verbunden und wollen insbesondere das Prinzip der Nächstenliebe leben.

Religiöse Zeichen aller Religionen lehnen wir auf dem Schulgelände generell ab. Der Ethik-Unterricht ist allerdings verpflichtend für alle.

### Unterrichtszeiten

Wir wissen, dass einige Schüler/innen einen längeren Schulweg haben, daher wird der Unterrichtsbeginn nicht vor 8 Uhr sein. Uns ist auch wichtig, dass zwischen jeder Stunde am Vormittag eine kleine Pause ist. Diese kann genutzt werden, um etwas zu trinken, eine Kleinigkeit zu essen, schnell auf die Toilette zu gehen oder den Raum zu wechseln. Wenn wir uns die Vorgaben für die einzelnen Fächer betrachten und auch das zusätzliche Fach hinzurechnen, das wir in allen Klassenstufen planen, dann ergibt sich daraus, dass in den Jahrgangsstufen 5–10 durchaus an manchen Tagen auch die siebte Stunde benötigt wird. Aus diesem Grunde soll die siebte Stunde am Vormittag und nicht am Nachmittag untergebracht sein.

Das Ergebnis daraus ist folgender Plan für die Jahrgangsstufen 5–13:

- 8:00-8:45 1. Stunde
- 8:45-8:50 kleine Pause
- 8:50-9:35 2. Stunde
- 9:35-9:40 kleine Pause
- 9:40-10:25 3. Stunde
- 10:25-10:50 große Pause
- 10:50-11:35 4. Stunde
- 11:35-11:40 kleine Pause
- 11:40-12:25 5. Stunde
- 12:25-12:40 große Pause
- 12:40-13:25 6. Stunde

- 13:25-13:30 kleine Pause
- 13:30-14:15 7. Stunde
- 14:15-15:00 Mittagspause
- 15:00-15:45 8. Stunde
- 15:45-16:30 9. Stunde
- 16:30-17:15 10. Stunde

Am Nachmittag handelt es sich primär um WPU und Oberstufenunterricht, da werden sich Pausen entsprechend von allein ergeben.

In der Grundschule werden, weniger Stunden benötigt, hier ist vorgesehen, dass es mehr Pausen gibt.

Daraus ergibt sich:

- 8:00-8:45 1. Stunde
- 8:45-8:50 kleine Pause
- 8:50-9:35 2. Stunde
- 9:35-10:00 große Pause
- 10:00-10:45 3. Stunde
- 10:45-10:50 kleine Pause
- 10:50-11:35 4. Stunde
- 11:35-11:50 große Pause
- 11:50-12:35 5. Stunde
- 12:35-12:40 kleine Pause
- 12:40-13:15 6. Stunde (diese sollte im Normalfall nicht erforderlich sein)

#### Unterrichtsausfall

Das Thema Unterrichtsausfall sehen wir als eines der größten Probleme an den öffentlichen Schulen an. Diesem Problem wollen wir entgegenwirken. Zur Lösung dieses Problems gibt es vielerlei Möglichkeiten. Kein Unterricht bedeutet, nicht Einhaltung des Lehrplans und somit Defizite auf dem weiteren Bildungsweg. Wir sehen es als eine Zumutung für die Jugendlichen und Eltern an, wenn die Betreuung einfach wegfällt. Als vorrangige Maßnahme wollen wir dafür sorgen, dass in keiner Klasse ein Lehrer mehr als zwei Fächer unterrichtet. Sollte ein Lehrer erkranken, werden diese Stunden von einem anderen Lehrer der Klasse vertreten. Sobald der erkrankte Lehrer wieder gesund ist, werden die Lehrkräfte dem entsprechenden Unterricht wieder angepasst.

Beispiel: In Klasse 6a unterrichtet Herr Blume das Fach Deutsch und Frau Langer das Fach Mathematik. Am Mittwoch findet in der 3. Stunde Deutsch und in der 6. Stunde Mathematik statt. In der Woche 1 ist Herr Blume erkrankt. Da in diesem Fall Frau Langer kein Unterricht in der 3. Stunde hat, wird Frau Langer in der Klasse 6a in der 3. Stunde und in der 6. Stunde Mathematik unterrichten. In der Woche danach wird Herr Blume dann in den 3. und der 6. Stunde Deutsch unterrichten.

Eine weitere für uns sinnvolle Maßnahme wäre, dass sämtliche Schulräume neben Luftfiltern auch mit Klimaanlage ausgestattet werden, da wir Hitzefrei ablehnen. Einen generellen Unterrichtsausfall wie bei Hitzefrei soll es daher auch nicht mehr geben.

Klassenfahrten finden generell in jeder Klasse gleichzeitig statt und die Klassen, die nicht verreisen, werden gesonderte Unterrichtseinheiten verrichten.

Durch diese drei Maßnahmen sollte nach Möglichkeit kein Unterricht ausfallen. Damit auch vom Unterrichtsstoff wenig verloren geht, gibt es jede Woche eine Klassenlehrerstunde. Diese Stunde wird genutzt, um organisatorische Dinge zu klären, damit dies nicht während des Unterrichts gemacht wird.

#### Klassenstärke

In der Grundschule sollen es 16 Kinder pro Klasse sein, ab der 5. Klasse soll die Klassenstärke bei 20 liegen.

#### Umweltschutz

Da uns Umweltschutz sehr wichtig ist, wollen wir uns dazu nicht nur im Unterricht einsetzen, sondern den Kindern und Jugendlichen grundsätzlich beibringen, wie sie Energie sparen und ihren Beitrag gemeinsam für die Umwelt leisten können. Mittelfristig ist es auch das Ziel der Trägergesellschaft, alle Bereiche CO<sub>2</sub>-neutral zu haben, daher wollen wir uns auch dafür einsetzen, dies entsprechend voranzubringen.

#### Ferienbetreuung

Keine Familie hat die erforderliche Anzahl an Urlaubs- bzw. Brückentagen zur Verfügung, um die kompletten Ferientage damit abzudecken. Aus diesem Grunde ist es uns wichtig, dass an allen Ferien- und Brückentagen der Schule auch eine separate Betreuung stattfindet. Während der Ferien soll es hier ein umfangreiches Angebot geben. Generell sollen diese Angebote auch Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule offenstehen, allerdings werden diejenigen, die unsere Schule besuchen, bevorzugt behandelt.

#### Hausaufgaben

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass Hausaufgaben zum festen Lehrplan dazugehören. Generell finden wir, Hausaufgaben sind ein wichtiges Instrument für das individuelle Lernen. Allerdings glauben wir, dass es wichtig ist, Kinder am Anfang behutsam an die Schule heranzuführen, und lehnen daher Hausaufgaben in der Klassenstufe eins und zwei ab.

#### Rauchen, Drogen und Alkohol

Wir dulden auf dem Schulgelände in keinem Fall den Konsum von Zigaretten, Alkohol und Drogen. Zu den Zigaretten zählen wir auch E-Zigaretten und vergleichbare Suchtmittel. Sollte es zum Konsum des vorher genannten kommen, werden entsprechende disziplinarische Maßnahmen ergriffen. Darüber hinaus behalten wir uns vor, auch

unangekündigte Drogentests durchzuführen. Bei einem positiven Resultat halten wir uns das Recht auf einen Schulverweis vor, auch wenn der Konsum außerhalb der Schule stattfand.

Zum ungekürzten Lehrplan im Fach Biologie ist es uns wichtig, den Jugendlichen zu vermitteln, was Alkohol, Nikotin und andere Drogen mit dem Körper machen, um diese anschließend über die entsprechenden Risiken aufzuklären. Dadurch erhoffen wir uns auch ein größeres Verständnis unter den Jugendlichen für unseren Standpunkt gegenüber Rauschmitteln aller Art und die daraus resultierende ablehnende Haltung und die Maßnahmen, die wir bei Nicht-Beachtung ergreifen.

#### Keine elitäre Schule

Für uns ist bedeutungsvoll, dass wir keine Schule sind, an denen nur privilegierte Kinder und Jugendliche teilhaben dürfen, und es dann am Ende zu einer elitären Schule kommt. Uns ist wichtig, dass wir auch Platz für Kinder- und Jugendliche haben, die sich das Schulgeld normalerweise nicht leisten können. Selbstverständlich werden diese Kinder und Jugendlichen anonym behandelt. Generell soll es in jeder Klasse einen Platz geben, der von den Schulgebühren befreit ist. Darüber hinaus werden alle Kinder und Jugendlichen von Angestellten der Träger gGmbH ohne Schulgebühren aufgenommen. Letztlich soll auch noch ein Förderverein gegründet werden, der möglichst viele weitere Plätze finanziert, wozu wir auch gerne alle Eltern zu entsprechenden Spenden aufrufen.

#### Schultoiletten

Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, dass dies ein Thema in einem Schulkonzept ist. Schaut man sich allerdings viele Toiletten in öffentlichen Schulen an, versteht man, warum niemand diese aufsuchen möchte und dann Kinder und Jugendliche Bauchschmerzen bekommen, weil diese in der Schule nicht auf die Toilette gehen wollen. Das ist für uns untragbar, daher ist es uns wichtig, dass zu jeder Zeit in allen Toiletten der Schule Seife, Desinfektionsmittel und „normales“ Toilettenpapier vorhanden ist und die Toiletten mehrfach täglich gereinigt werden, damit kein Kind und kein Jugendlicher sich davor ekeln muss, auf die Toilette zu gehen. Auf den Mädchentoiletten sollen darüber hinaus auch Damenhygieneartikel zur Verfügung stehen, damit es durch Nichtvorhandensein nicht zu peinlichen Situationen kommt.

#### Stundenpläne und Materiallisten

Wir finden es eine Zumutung, dass man an öffentlichen Schulen frühestens (wenn man Glück hat) am ersten Schultag im neuen Schuljahr den Stundenplan erfährt und somit auch nicht viel früher weiß, welche Dinge angeschafft werden müssen. Hier nimmt man den Familien jegliche Planungsmöglichkeit. Daher wollen wir, dass der Stundenplan spätestens in der vierten Woche der Sommerferien allen Eltern zur Verfügung steht. Angestrebt wird hier sogar, dass dies noch vor Beginn der Schulferien bekannt gegeben wird.

#### Arbeitsplätze der Lehrkörper

Mittelfristig sollen alle Lehrkörper ein lukratives Angebot für einen Arbeitsplatz an der Schule angeboten bekommen und auch angeregt werden, dieses Angebot zu nutzen.

#### Kreidetafeln

Wir lehnen Kreidetafeln ab und wollen vollständig auf digitale Medien setzen. Diese sollen auch die Möglichkeit der Abspeicherung vom erarbeiteten Lernstoff haben, was den Vorteil hat, dass am nächsten Tag nahtlos mit dem Unterrichtsstoff weiter gemacht werden kann.

## Schwimmen

Immer öfter kommt es in Deutschland zu tödlichen Unfällen, bei denen Menschen ertrinken, da diese nie gelernt haben zu schwimmen. Daher soll im Sportunterricht das Fach Schwimmen zu einem festen Bestandteil werden. Wir wollen, dass jedes Kind unserer Schule beim Besuch der Grundschule und nach der zweiten Klasse oder nach dem Besuch der weiterführenden Schule nach der fünften Klasse schwimmen kann, sofern dies nicht vorher schon geschehen ist.

## Staatlich angeordnete Schulschließungen

Im Falle einer staatlich angeordneten Schulschließung soll der Unterricht nahtlos digital fortgesetzt werden. Dazu werden entsprechende technische Mittel passend zu den entsprechenden Altersstufen eingesetzt, damit der Unterricht auch möglichst ohne Zutun der Eltern weiter stattfinden kann.

## Essen und Trinken

Essen und Trinken sind für uns wichtige Aspekte im gesunden Leben. Daher ist es uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen ausreichend trinken. Gleichzeitig wollen wir nicht, dass die Kinder und Jugendlichen auch noch dieses Gewicht tragen müssen. Daher stellt die Schule kostenfrei für alle Mineralwasser zur Verfügung, wobei die Auswahl des Mineralwassers der Schule freisteht.

Darüber hinaus soll es zwar kostenpflichtig, aber nur gegen eine minimale Gebühr und somit möglichst preiswert die Möglichkeit eines warmen Mittagessens für jede/n Schüler/in geben. Sollten die Eltern sich dies dennoch nicht leisten können, soll der Förderverein versuchen, hier eine Möglichkeit zu finden. Beim Essen soll möglichst auf Frittiertes verzichtet werden. Wir sagen ausdrücklich, dass es auch Mahlzeiten mit Fleisch geben wird, an diesen Tagen gibt es aber auch immer eine vegetarische Alternative und es wird nicht jeden Tag ein Essen mit Fleisch dabei sein. Sollte es Fleisch geben, wird es kein Rind und kein Schwein geben, damit ungeachtet der Religionen dieses Essen gegessen werden kann.

## Schließfächer

Jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, die Schulbücher, die zu Hause nicht benötigt werden, in der Schule zu lassen. Wenn es hier keine ausreichenden Möglichkeiten im Rahmen des Klassenraums gibt, werden kostenfrei Schließfächer angeboten.

## Ganztagsbetreuung

Wir wollen die unterschiedlichen Familienkonzepte respektieren und fördern. Wir werden explizit keine Ganztagschule sein, wollen aber allen, die es brauchen oder wollen, eine ganztägige Betreuung ermöglichen. In allen Klassen ab der fünften Klasse muss mindestens ein Wahlpflichtfach gewählt werden. Die Wahlpflichtfächer finden nachmittags statt. Es kann jeder zusätzlich bis zu vier Wahlpflichtfächern wählen. Dies bedeutet, dass auf diese Weise eine Betreuung an allen Tagen stattfindet. Darüber hinaus wird eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Die Wahlpflichtfächer setzen sich aus einem umfangreichen Angebot unter anderem aus Sport, Technik und Sprachen zusammen.

Im Rahmen der Wahlpflichtfächer wird auch Jugend forscht angeboten, was ein wichtiger Bereich ist, da hier junge Menschen die Möglichkeit haben, in genau dem Bereich, der sie interessiert, individuell Themen und Punkte zu lernen und diese selbst herauszufinden. Auch dies wird entsprechend betreut.

### Mitsprache und gegenseitige Unterstützung der Schülerschaft

Uns ist es sehr wichtig, dass die Belange und Wünsche der Schülerinnen und Schüler ernst genommen werden, daher nehmen Klassensprecher, Stufensprecher und Schulsprecher eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Schulalltags ein. Die Schulsprecher sollen bei allen organisatorischen und disziplinarischen Lehrerkonferenzen eingeladen werden und auch entsprechend mitreden dürfen. Die Vertreter der Schülerschaft sollen darüber hinaus auch als Streitschlichter fungieren und dafür sorgen, dass Streitigkeiten gewaltfrei gelöst werden.

Darüber hinaus wollen wir animieren, dass das System von Paten umgesetzt wird, um den neuen Schülerinnen und Schülern den Start in die neue Schule so einfach wie möglich zu gestalten.

Alle Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgerufen, Vorschläge für Veränderungen einzureichen. Es ist wichtig, dass die Schulleitung weiß, was die Schülerinnen und Schüler beschäftigt. Die eingereichten Vorschläge werden dann von einem Schulrat bearbeitet und entsprechend entschieden, ob diese umgesetzt werden oder nicht. Die Umsetzung kann auch in abweichender Form beschlossen werden. Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen, die den Antrag gestellt haben, das Ergebnis erfahren.

Der Schulsprecher, die Stufensprecher und zwei Vertrauenslehrer sind spätestens 14 Tage nach Beginn des Schuljahres zu wählen. Es hat einen weiblichen und einen männlichen Vertrauenslehrer zu geben.

### Schulrat

Es wird einen Schulrat geben, der sich aus verschiedenen Vertretern zusammensetzt und entsprechend gemeinsam wichtige Belange beschließt. Der Schulrat wird einmal im Monat tagen und entsprechend wichtige Themen besprechen. Ausgenommen hiervon sind die Sommerferien, in denen der Schulrat nicht tagt. Von jeder Sitzung wird ein entsprechendes Protokoll erstellt. Die Protokolle werden entsprechend allen Beteiligten ausgehändigt. Bereiche, die als vertraulich markiert werden, dürfen nicht weitergegeben werden. Es ist spätestens sieben Tage zuvor, eine Agenda mit entsprechender Beschreibung der Themen einzureichen und allen Beteiligten vorzulegen.

Der Schulrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Geschäftsführer/in des Trägers
- Schulleitung (alle Schulleiter, sofern es mehr als einen gibt, z.B. Grundschulleiter, Realschulleiter)
- Schulsprecher/in
- Beide Vertrauenslehrer/in
- Personalrat, sofern es einen gibt
- Schulelternsprecher/in

Es ist stets das Ziel, eine Lösung zu finden, mit der alle leben können, und entsprechende Lösung zu finden, die aus Kompromissen besteht. Es soll nicht zu Abstimmungen kommen. Sollte keine Einigung möglich sein, beschließt die Schulleitung zusammen mit dem Träger. Der Geschäftsführer des Trägers hat generell in diesem Rat ein Veto-Recht, insbesondere wenn es um entsprechende Ausgaben handelt, die der Träger finanzieren müsste.

### Terminrahmenplan

Der Schulrat wird auch gemeinsam einen Terminrahmenplan in seiner letzten Sitzung eines Schuljahres für das kommende Schuljahr beschließen. Dieser Terminrahmenplan wird allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und allen Mitarbeitern spätestens 14 Tage nach Beschluss online zur Verfügung gestellt. Dies gilt jeweils auch für zukünftige Personen aus entsprechenden Personenkreisen.

Zu diesem Zweck wird die Schule auch einen Online-Kalender führen, der alle wichtigen Termine der Schule beinhaltet. Der Schule steht es frei, dies in einen Kalender des Trägers zu integrieren, sodass die Termine der Schule mit den Terminen der anderen Angebote des Trägers gemeinsam angezeigt werden können.

### Wer ist in welcher Klasse

Es soll eine Tafel mit allen Schülerinnen und Schülern der Schule mit der Zuordnung der Klasse geben. Es wird jeder gebeten, eine Zustimmung zu erteilen, dass Namen und Geburtsdatum dabeistehen. Wenn eine Zustimmung nicht erfolgt, soll nur das Bild aufgehängt werden zu der Klasse. Wir finden dies als einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft und ermöglichen es auch, dass, wenn es zu Konflikten auf Schulhof kommt, die Schülerinnen und Schüler die anderen Konfliktpartner benennen können und damit schneller und einfacher Konflikte gelöst werden können. Die Kosten für die Bilder trägt die Schule. Nach Möglichkeit werden die Bilder genommen, die einmal im Jahr von einem Fotografen gemacht werden.

### Lehrerkonferenzen

Neben dem Schulrat soll es regelmäßige Lehrerkonferenzen geben. Der Schulrat wird die Häufigkeit beschließen. Es muss allerdings einmal im Quartal eine stattfinden und es soll nicht häufiger als alle vier Wochen sein. Es wird jeweils in der letzten Sitzung des Schulrates beschlossen und gilt für das gesamte kommende Schuljahr. Diese Termine sind Bestandteil des Rahmenterminplans und werden auch direkt als feste Termine dann eingetragen.

Es finden Lehrerkonferenzen getrennt für die weiterführende Schule und die Grundschule statt. Die Lehrerkonferenzen finden ohne Vertreter der Schüler statt. Es gibt ein Protokoll der Lehrerkonferenzen und dieses wird allen Mitgliedern des Schulrats übergeben. Damit sind auch die Schulsprecher entsprechend informiert. Die Schulsprecher haben das Recht, bei der Schulleitung weitergehende Informationen zu einzelnen Punkten anzufordern, und die Schulleitung ist angehalten, nach Möglichkeit diese Fragen entsprechend zu beantworten.

Lehrerkonferenzen werden generell auf 90 Minuten angesetzt und auch auf diese Zeit beschränkt. Vor jeder Lehrerkonferenz wird eine Tagesordnung allen Teilnehmern mindestens sieben Tage zuvor zur Verfügung gestellt. Dies enthält auch jeweils eine kurze Beschreibung des Tagesordnungspunktes. Alle Teilnehmer der Lehrerkonferenz sind berechtigt, Punkte auf die Tagesordnung zu setzen. Alle Punkte sind mit einer Beschreibung spätestens zehn Tage vor der Sitzung im Sekretariat der Schulleitung einzureichen. Nach Veröffentlichung der Tagesordnung sind alle Teilnehmer dazu aufgerufen, 20 Punkte auf die einzelnen Tagesordnungspunkte zu verteilen. Die Vergabe der Punkte und damit die finale Reihenfolge erfolgt digital und es können sich Veränderungen bis am Vortag 15 Uhr der Lehrerkonferenz ergeben. Hier kann auf jeden

Punkt zwischen 1 und 20 Punkte verteilt werden. Das bedeutet, dass wenn einer Person ein Punkt besonders wichtig ist, auf diesen Punkt auch 20 Punkte vergeben werden können. Aus der Anzahl der Punkte, die vergeben wurden, ergibt sich die Reihenfolge der Tagesordnung. Sollten in den 90 Minuten nicht alle Punkte besprochen werden, so werden diese automatisch in der kommenden Sitzung auf die Tagesordnung kommen. Sollte ein Punkt auf zwei Lehrerkonferenzen in Folge nicht besprochen werden, so kann die Schulleitung beschließen, diesen Punkt in den Schulrat zu verweisen, andernfalls wird dieser Punkt automatisch in der dritten Sitzung als vorrangig behandelt. Sollte es zu viele offene Themen geben, kann die Lehrerkonferenz oder der Schulrat zusätzliche Termine bestimmen.

In der ersten Sitzung der Lehrerkonferenz soll eine Geschäftsordnung bestimmt und beschlossen werden. Änderungen an dieser Geschäftsordnung kann durch die Lehrerkonferenz mittels Tagesordnungspunktes jederzeit beschlossen werden. Die Geschäftsordnung gilt dauerhaft auch für die kommenden Schuljahre.

#### Kommunikation

Es soll jede Lehrkraft und jeder Mitarbeiter eine dienstliche E-Mail-Adresse bekommen. Auf diese E-Mail-Adressen werden regelmäßig wichtige Informationen verteilt.

Darüber hinaus erhält jeder Klassenlehrer und jede Person mit einer Leitungsfunktion spätestens in der letzten Woche der Sommerferien eine Akte mit wichtigen Informationen ausgehändigt. Diese Akten enthalten alle wesentlichen Informationen zu den Zusammensetzungen der Klassen, dem Schulbetrieb, der Schulorganisation, geplanten Veränderungen, Veränderungen der Lehrkräfte und Beschäftigten. Darüber hinaus enthält es auch wesentliche Informationen, die für die Ausführung des Bereiches notwendig sind. Dies hat zur Folge, dass Unterlagen der einzelnen Akten voneinander abweichen können.

Der Träger der Schule veröffentlicht mindestens einmal im Quartal eine Broschüre mit wichtigen Informationen aus allen Bereichen des Trägers. Diese Broschüre kann von jeder Person, die zu der Lehrerschaft, den Schülerinnen und Schülern, Beschäftigten und der Elternschaft gehören, digital bezogen werden. Auf Wunsch kann diese Broschüre auch in Papierform überstellt werden.

#### Dokumentation von Protokollen

Alle Protokolle aus Lehrerkonferenzen, Schulrat und anderen Sitzungen sind zentral und digital als PDFs abzulegen. Allen Beteiligten stehen diese Protokolle dauerhaft zur Verfügung. Dies ist für uns im Sinne der Transparenz wichtig. Dies bedeutet auch als Beispiel, dass ein abgewählter Schulsprecher die Protokolle aus Sitzungen, an denen der Schulsprecher beteiligt war, weiterhin sehen kann. Die Protokolle sind generell als Ergebnisprotokolle zu führen. Es besteht allerdings das Recht, dass einzelne Personen ausdrücklich darum bitten, ihre Meinung, die vertreten wurde, wenn diese abweichend vom Ergebnis war, protokollieren zu lassen. In diesem Fall ist dies im Protokoll entsprechend aufzunehmen. Sollten Personen neu in Bestandteil einer Gruppe wie Schulrat oder Lehrerkonferenz sein, stehen dieser Person auch die Protokolle aus der Zeit zur Verfügung, in der diese Person noch nicht Bestandteil der Gruppe war. Der Zugriff endet allerdings, zwei Jahre nachdem die betroffene Person keine vertragliche Bindung zu der Schule mehr hat.

Die Schulzeitung soll ein Protokoll aller Sitzungen erhalten. Hier besteht das Recht, der Schulleitung bestimmte Punkte wegzulassen, wenn dies dem Schulfrieden dient oder dies als vertraulich einzustufen ist.



### Schulsanitätsdienst

Die Erste Hilfe ist uns sehr wichtig und wir erachten es auch für wichtig, die Kinder und Jugendlichen hierbei mitzunehmen und einzubinden. Wir legen einen besonderen Wert darauf, dass alle Lehrkräfte sich regelmäßig in dem Bereich der Ersten Hilfe fortbilden. Daneben wollen wir einen Schulsanitätsdienst ins Leben rufen. Dieser wird von einer Lehrkraft betreut. Die Schülerinnen und Schüler, die sich daran beteiligen, müssen entsprechende Kurse belegen und nachhaltig ein Interesse daran zeigen. Sehr wichtig ist uns dabei, dass die betreuende Lehrkraft dabei sicherstellt, dass die schulischen Leistungen darunter nicht leiden. Wir wollen alle Personen, die sich an dem Schulsanitätsdienst beteiligen wollen, darin motivieren, möglichst weit sich fortzubilden, optimal wäre es, wenn zu jeder Zeit auch Schülerinnen und Schüler dabei sind, die in der Oberstufe das Interesse an der Ausbildung zum Rettungssanitäter haben und dies entsprechend unterstützen. Der Rettungssanitäter ist in mehrere Module unterteilt und die Fortbildung dauert einige Wochen. Diese können ggfl. auch in den Ferien umgesetzt werden.

Zur Unterstützung dessen wollen wir den Kontakt zu den Hilfsorganisationen ASB, Deutsches-Rotes-Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und den Maltesern suchen und schauen, ob diese bereit sind, uns dabei zu unterstützen.

### Schülerzeitung

Wir wollen gerne über die Wahlpflichtfächer auch eine Schülerzeitung ins Leben rufen, in dem Schüler die Artikel erstellen und über entsprechend relevante Themen an der Schule berichten. Diese Schülerzeitung soll für alle Schüler kostenlos sein und wir wollen diese daher versuchen, mit entsprechenden Werbeanzeigen zu finanzieren. Alle Werbeanzeigen sind von der Schulleitung zu genehmigen.

### Sport

Wir wollen über die Wahlpflichtfächer ein breites Spektrum an Sportangebot anbieten. Für uns ist Sport ein sehr wichtiger Bestandteil des Lebens, gerade für die Kinder und Jugendlichen. Alle Schülerinnen und Schüler, die daran Interesse haben, wollen wir darin unterstützen, entsprechende Trainerlizenzen zu erwerben, damit diese in Vereinen entsprechende Rollen übernehmen können und sich außerhalb der Schule im gesellschaftlichen Leben arrangieren können. Unser Sportangebot soll keine Konkurrenz zu dem wertvollen Beitrag der Vereine darstellen, das wollen wir damit auch noch zusätzlich unterstreichen. Wir hoffen vielmehr auf eine gegenseitige Unterstützung mit den Vereinen mit dem Ziel, mehr Menschen für die Vereine und den Sport begeistern zu können.

Wir wünschen uns auch, dass sich Schulmannschaften entwickeln und als solche als Gemeinschaft an Wettbewerben teilnehmen, dies wollen wir entsprechend unterstützen.

### Musik

Wir wollten darüber hinaus auch die musikalische Entwicklung der Kinder fördern. Daher gibt es als Wahlpflichtfach auch hier entsprechende Angebote und das Ziel ist es, auch ein Schulorchester zu fördern. Hierfür soll die Schule auch entsprechende Instrumente zur Verfügung stellen, damit die Kinder und Jugendlichen erst einmal ein Gefühl für das Instrument bekommen können, bevor die Erziehungsberechtigten Geld für entsprechende Investitionen tätigen.

## Kunst

Wir glauben, dass jeder in der Lage ist, malen zu lernen und sich auch anderweitig künstlerisch zu betätigen. Aus diesem Grund soll auch im künstlerischen Bereich entsprechend eine Vielfalt der Wahlpflichtfächer angeboten werden.

## Feedback

Kinder und Jugendliche können nur aus Fehlern und Erfolgen lernen, wenn diese regelmäßig ernst gemeintes Feedback bekommen. Zum Feedback gehört nicht nur Kritik und Informationen, was besser hätte gemacht werden können, zum Feedback gehört auch Lob. Uns ist wichtig, dass die Kinder und Jugendliche regelmäßig von den Lehrkräften Feedback bekommen.

## Bibliothek

Es soll eine Bibliothek geben, die allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und allen Beschäftigten zur Verfügung steht. Bücher können maximal vier Wochen ausgeliehen werden. Das Ausleihen der Bücher ist kostenfrei. Die Bibliothek setzt sich zusammen aus Fachbüchern für den Unterricht, Fachbüchern zur Lehre und Unterhaltungsbüchern zusammen. Diese Ausleihe ist nicht zu verwechseln mit den Büchern, die generell für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Bei den Fachbüchern gibt es jeweils mehrere Exemplare, wovon mindestens ein Exemplar nicht ausgeliehen werden darf. Dieses Exemplar kann in der Bibliothek angesehen werden. Es steht hier den Schülern ein Kopierer zur Verfügung, wobei es der Schulleitung freisteht, die Anzahl an Kopien pro Person zu beschränken, wenn die Anzahl der Kopien überhandnimmt.

Beschädigte Bücher sind zu ersetzen.

## Wettbewerbe

Alle Lehrkräfte sind angehalten, die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, an Wettbewerben teilzunehmen, damit die Kinder und Jugendliche hier entsprechende Erfahrungen sammeln können.

Die Schule unterstützt nach ihren Möglichkeiten die Teilnahme an Wettbewerben ungeachtet der Art des Wettbewerbs. Die Lehrkräfte sind aufgerufen zu schauen, welche Wettbewerbe es in dem entsprechenden Bereich gibt. Besonders wichtig ist uns Jugend forscht, daher wird es dazu auch ein eigenes Wahlpflichtfach geben.

## Sprachen an der Schule

Die Bedeutung von Sprachen nimmt immer weiter zu. Aus diesem Grunde soll mit Englisch in der 1. Klasse begonnen werden. Ab der 5. Klasse kommt für die Klassen, die aus der Grundschule kommen, eine zweite Fremdsprache dazu, wobei dies nur vorbereitend ist und nicht die eigentliche 2. Fremdsprache ab der Klasse 7 ersetzt. Zur Auswahl gibt es Spanisch, Französisch, Latein. Neue Schüler bekommen ab Klasse 5 Englisch. Ab Klasse 7 kommt dann die „richtige“ zweite Fremdsprache mit der Auswahl:

- Spanisch
- Französisch
- Latein
- Italienisch
- Griechisch

## E-Bikes

Wir wollen zum einen auch ein WPU einführen, in dem mit Zweiradmechanikern eigene E-Bikes erstellt werden, damit jeder, der daran Interesse hat, auch selbst einfache Dinge reparieren kann. Zum anderen plant die Träger gGmbH, als Anreizsystem allen Angestellten E-Bikes als Lohnkomponente zur Verfügung zu stellen. Dafür wird es generell keinen Dienst-PKW geben.

## Disziplinierende Maßnahmen

- Es soll ein Eintragungssystem zur Disziplinierung und Einhaltung der Regeln geben. Es soll daher folgende Elternbriefe geben:
  - A (Aufmerksamkeit), wenn der Unterricht gestört wird und dies trotz dreifacher Ermahnung nicht geändert wird. -> 1 Punkt
  - H (Hausaufgaben), wenn dreimal in einem Fach die Hausaufgaben in einem Halbjahr nicht gemacht werden. -> 1 Punkt
  - B (Betragen), wenn sich Schüler trotz Ermahnung nicht entsprechend benehmen. Hier ist ein Katalog von Dingen zu erstellen, der nachvollziehbar ist. Teilweise auch ohne Ermahnung möglich.
  - R: Wenn auf dem Schulgelände oder bei einer Schulveranstaltung (z. B. Klassenfahrt) jemand raucht oder Alkohol konsumiert. -> 3 Punkte
  - M: Wenn jemand einen anderen mobbt, bedarf einer Lehrerkonferenz. -> 6 Punkt
  - D: Es gibt unangekündigte und stichprobenweise Drogentests. Positives Ergebnis -> 6 Punkte
- In Folge von 6 Punkten in einem Halbjahr, so gelten diese Punkte und jene, die bis zum Ende des Halbjahres gesammelt werden. Ab dem 6. Punkt gelten diese für 12 Monate. Andernfalls verfallen alle Punkte am Ende des Halbjahres.
- Beim Erreichen von 12 Punkten gibt es eine Lehrerkonferenz, die darüber entscheidet, ob ein Schulverweis zum Ende des Schuljahres erfolgt.
- Beim Erreichen von 20 Punkten erfolgt eine sofortige Kündigung des Schulvertrags.

## Wahlpflichtfächer

Nach und nach sollen sehr viele Wahlpflichtfächer (WPU) angeboten werden, dies wird nach und nach zunehmen. Am Ende sollen die folgenden Wahlpflichtfächer angeboten werden.

Ab Klasse 7 sollen folgende WPU wählbar sein:

Latein 1	Darstellend es Spiel 1	Imkern	Vertiefte Lehre des menschlichen Körpers
Spanisch 1	Handball	Erste Hilfe	Unterschiede zwischen Deutsch in anderen Ländern
Italienisch 1	Basketball	Geräteturn en	Unterschiede zwischen Englisch in anderen Ländern
Französisch 1	Volleyball	Elektrotech nik	Gärtnern und Pflanzenkunde
Hindi 1	Handarbeit	Leichtathlet ik	Video- und Tonbearbeitung

Mandarin 1	Kunst/Male n	Badminton	Fotografie und Bildbearbeitung
Griechisch 1	Mechanik (Modellbau)	Volleyball	Praktische Unternehmensgründung
Portugiesisc h 1	Experiment ale Chemie	Tischtennis	Selbstverteidigung
Kroatisch 1	Meteorologi e 1	Klettern	Kochen
Werken 1	IT-Administr ation 1	Fußball	Schwimmen
Programmier en 1	Bücherbind en	Judo	Tennis
Orchester 1	Speckstein	Schach	

Zusätzlich zu den Fächern ab Klasse 7 soll ab Klasse 8 angeboten werden:

Latein 2	Steuerrecht 1
Spanisch 2	Werken 2
Italienisch 2	Programmieren 2
Französisch 2	Orchester 2
Hindi 2	Darstellendes Spiel 2
Mandarin 2	Töpfern und Glasverarbeitung
Griechisch 2	Meteorologie 2
Portugiesisch 2	Veranstaltungsmanagement
Lektorat 1	IT-Administration 2
	Antiquitäten
	Sammelwaren (Briefmarken, Münzen etc.)

Zusätzlich zu den Fächern ab Klasse 7 und 8 soll ab Klasse 9 angeboten werden:

Latein 3	Digitales Marketing
Spanisch 3	Steuerrecht 2
Italienisch 3	Programmieren 3

Französisch 3	Orchester 3
Hindi 3	Darstellendes Spiel 3
Mandarin 3	Zeitmanagement
Griechisch 3	Astronomie 1
Portugiesisch 3	Meteorologie 3
Lektorat 2	Lohn- und Gehaltsabrechnung
Werken 3	IT-Administration 3
	Immobilienwirtschaft
	Rettungsschwimmen

Zusätzlich zu den Fächern ab Klasse 7, 8 und 9 soll ab Klasse 10 angeboten werden:

Latein 4	Vertiefung Wirtschaft und Unternehmensführung
Spanisch 4	Darstellendes Spiel 4
Italienisch 4	Physik – Vertiefung
Französisch 4	Projektmanagement
Hindi 4	Mitarbeiterführung
Mandarin 4	Datenschutz
Griechisch 4	IT-Administration 4
Portugiesisch 4	
Werken 4	
Programmieren 4	
Orchester 4	

## Standort

Als Standorte prüfen wir derzeit unterschiedliche Möglichkeiten, hier kommt derzeit Babenhausen, Dieburg und Griesheim in Betracht.

Stand, 21.02.2022